

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 2. December 1893.

87. Jahrgang.

Beylags-Preis

Die Abonnenten... Preis...

Redaction und Expedition: Johannsgasse 8.

Druckerei (H. W. Schmidt) ununterbrochen...

Filialen:

Die Bremer's Coram. (H. W. Schmidt)...

No 615.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Sonntag, den 3. December, Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr geöffnet.

Politische Tageschau.

Die große Jesuitenfrage im Reichstage ist gestern gelöst worden. Sie hat zu einem über alles Erwarteten...

aufgehoben worden sind, wird, wie bereits im März...

Ueber ein neues Attentat, an dem auch Anarchisten beteiligt zu sein scheinen, wird, wie uns...

Der Plan einer internationalen Vereinbarung gegen das anarchische Verbrechertum wird in Folge...

gezeigt hatten, sich an derzeitigen Maßnahmen zu beteiligen. Gleichwohl meinte man der „Steuergig.“...

Geradezu Verblüffendes erlebt Belgien in der sozialen Frage. Der Alerud und die Sozialistenpartei...

In Frankreich scheint die Bildung eines Cabinets Paris wirklich gelungen zu sein. Das Haupt...

des Präsidentenpostens denken würde. Schon deshalb hat er für das höchste Amt der französischen Republik die günstigste Aussicht, weil er, ebenso wie Carnot, der Zerstörer einer sogenannten republikanischen Dynastie ist...

Feuilleton.

Leben um Leben.

Roman in zwei Bänden von W. Gerhardt. (Fortsetzung.) Ich hatte leider nicht das Glück, Sie zu Hause zu finden...

bisherigen Inhabers erbliegt und wurde provisorisch von den Geistlichen der Diözese verwaltert. Ihre Wiederbelebung hatte Schwierigkeiten, da sie schlecht dotiert und in der „Handstärker“ gelegen war.

women, so frei, so erhaben, daß alle Verstandesbedenken tief unter mir liegen bleiben. Soll ich Ihnen sagen, wie das jugendliche, fröhliche Hildegard? — Ich kam nach Hause und sah in unserer alten Kirche, wo ich als Kind meine ersten Gebete gesammelt. Sie war im höchsten Grade nicht schöner geworden, aber ich sah die Sonnenstrahlen in farbigen Lichtern auf dem Ziegelfeldern spielen, das grüne Zweige der alten Bäume drängen nieder und grühen. Und dann erhellte die Dämmerung, und dann stimmte ich ein in den Gemeindegesang, und dann sprach mein Vater, mein guter, rechtschaffener Vater, in seiner schlichten, herzlichsten Weise, wie ich ihn seit früherster Kindheit gewohnt war zu hören. Und da schloß ich mit unerschütterlicher Gemüthsstärke: Hier ist meine Heimat, mein Vaterland, und nicht soll mir die heuerliche Erde meiner Väter rauben, keine völkische Menschenkenntnis, keine fremde Jagdbegierde, kein Jenseits und Schwanken. Ich weiß, daß ich meinen menschlichen Brüdern wohlthun kann als ihr geistlicher Vater, und alles Lebige stelle ich dem Herrn anheim, der mich besser kennt, als ich mich selbst. Er wird meine irdischen Schritte lenken.

selange ihr von Thänen verdunkelter Blick ihn zwischen den Vätern zu erkennen vermochten. „Du hast hier gewartet, Alma?“ sagte Hildegard, sie lächelte unschuldig. „Warum bleibst Du nicht bei mir? Das wäre viel besser gewesen.“ Ihre Stimme hatte einen dunkeln, vibrierenden Ton, ihre gewöhnlich etwas blaffen Wangen waren lebhaft geröthet, ihre Augen brannten. „Sie sah schön aus in dieser Erregung“, meinte Alma, „aber nicht glücklich, aber jernig.“ „Was ist glücklich, Alma?“ fragte sie zaghaft. „Du hast Kassen doch nicht etwa beiläufig? Wohlhabend bist du jetzt?“ „Weil er ein Thor ist“, erwiderte Hildegard, die Brauen unwillig zusammenziehend. „Nimm, Alma, es lohnt nicht, sich über die Fehlerheiten der Menschen zu erheben. Ich das hübsche Strahlen. Dort wohnen noch mehr Bergheimmenschen. Komm her, wir werden Kassen in der Hand finden. Es ist nicht glücklich, gar nicht, daß der Kette weiter wäre.“ „Aber Richard hatte Jemanden, von der Dienerschaft beauftragt, ihn bei der gnädigen Frau zu entschuldigen und war fortgefahren. Beim Mittagessen sahen sich die drei Schwwestern allein gegenüber, und Alma war nach Rautenburg geritten. Bertha war verstimmt und sagte über Kopfweh. Die böigen Anderen gingen ihren eigenen Gedanken nach, die wohl bei keiner von ihnen fruchtbar waren. Nachmittags lagte Bertha sich auf ihrem Divan auf der Veranda zurecht. Alma ständelte mit dem Rinde und Hildegard ging, ihr Gespräch zu rufen. Ein paar Stunden mochten so vergangen sein. Bertha war erwacht, hatte den kleinen Albo bei sich, und Alma war in dem Garten hinuntergegangen, einige Pflanzenabläger zu suchen. Da ließ sich der Beleg eines Herdes jenseit der Gartenbede vernehmen. Jetzt eroberte Baldemar's scharfe Commandostimme: Das über auf! — und gleich darauf sprengte er über den Kiepfeld, auf die Veranda zu. „Papa, Papa!“ jauchzte das Kind und lief auf die breite Freitreppe zu. „Lurva, Junge, jetzt bleib ich Dich!“ rief Waldemar. Der Kasse stand, mit den Vorderfüßen ungeduldig pochend und lauchend, auf den unteren Treppenschritten. Das Kind jubelte dem Vater zu und begann mit seinen unsicheren Füßchen die Treppe hinabzuwackeln. Bertha stürzte vor und rief es zurück. Baldemar's Antlitz glänzte, seine Augen funkelteten, er hatte offenbar viel getrunken und war in der ausgelassensten Laune. „Thun Sie Dir nicht den Willen, mein Sohn? Warte!“

Die Karte von Grumböhen war durch Verfertigung ihres...

SLUB Wir führen Wissen.